



«Suchtmedizin im Spannungsfeld der Gesundheitsakteure»

Einführung in die Veranstaltung

Lukas Fenner

Kantonsarzt, Gesundheitsamt

Manuela Meneghini

Fachstelle Prävention & Gesundheitsförderung
Amt für Soziale Sicherheit

Suchtmedizinische Fortbildungsveranstaltung des Gesundheitsamtes,
2. Mai 2019, Bürgerspital Solothurn

Ziele der Fortbildungsveranstaltung

- Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren in der Suchtmedizin, also zwischen Grundversorgern, Apotheken, Suchthilfen, und Abhängigkeitskliniken im Spital.
- Standortbestimmung der suchtmmedizinischen Versorgung im Kanton.
- Aufzeigen der Schnittstellen, Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Suchtmedizin.
- Diskutieren der nächsten Schritte in die Zukunft.

Nachmittags-Programm



- 14.00-14.05 Einführung in die Veranstaltung**
Gesundheitsamt und Amt für Soziale Sicherheit
- 14.05-15.15 Netzwerk FOSUMNW**
Hans Jürg Neuenschwander, Forum Suchtmedizin Nordwestschweiz
- 14.15-14.45 Ambulante Suchthilfe im Kanton Solothurn**
Karin Stoop, PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen
- 14.45-15.15 Suchtmedizin in der Grundversorgung**
Dr. med. Rolf Christen, Allgemeinpraxis Olten
- 15.15-15.30 Pause**
- 14.00-14.05 Suchtmedizin an der soH – Jetzt und in der Zukunft**
Dr. med. Georg Steinemann, Solothurner Spitäler AG (soH)
- 15.30-16.05 Aktualisierte Richtlinie «Substitutionsbehandlungen»**
Prof. Dr. med. Lukas Fenner, Kantonsarzt
- 16.05-14.15 Suchtmedizin aus der Sicht eines Nachbarkantons**
PD Dr. med. Patrik Roser, Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)
- 16.45-17.00 Diskussion**
- Ab 17.00 Apéro**

Fachstelle Prävention & Gesundheitsförderung

gehört zum Amt für soziale Sicherheit (ASO)

Anlauf- und Koordinationsstelle für diverse Projekte in folgenden Themenbereichen:

- Gewaltprävention mit Fokus auf häusliche Gewalt
- Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit
- Suchtprävention, in Zusammenarbeit mit der Suchthilfe Ost und der Perspektive Region Solothurn-Grenchen
- Koordination Jugendschutz

HEBSORG.CH

Mit HEBSORG.CH Angebote und Anbietende zu verschiedenen Präventionsthemen im Kanton Solothurn suchen und finden. Wissenswertes erfahren. Für Privat- und Fachpersonen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich.

Begriff eingeben



Themen



Psychische
Gesundheit



Körperliche
Gesundheit



Ernährung



Bewegung



Gewalt



Sucht



Budget und
Schulden

Alle Angebote

Sucht 

Angebotsart 



Situation/Lebenslage 

Ort | + 20 KM -

Suche..

[Alle Filter zurücksetzen](#)

[Filter anwenden >](#)



Rauchstoppberatung

Mit unserer Hilfe gelingt es Ihnen, das Rauchen dauerhaft aufzugeben.

[Ansehen](#)

Aktualisierungen: Übersicht

- Aktualisierte Webseite
- Verwaltung der Bewilligungen durch «SUBSTITUTION-ONLINE»: neue Software-Version 2.0
- Aktualisierte Richtlinien des Gesundheitsamtes

The screenshot shows the website of the Kanton Solothurn, specifically the 'Gesundheitsamt' (Health Office) section. The main heading is 'Substitutionstherapien'. Below this, there is a section titled 'Alle Substitutionsbehandlungen sind bewilligungspflichtig' (All substitution treatments require a permit), followed by a paragraph explaining the process. There are also sections for 'Methoden' (Methods), 'Stationäre Angebote' (Stationary services), 'Methadon- und Buprenorphingestützte Behandlungen' (Methadone and buprenorphine-supported treatments), 'Heroingestützte Behandlungen' (Heroin-supported treatments), and 'Gesetzliche Grundlagen' (Legal basis).

The sidebar menu is titled 'Formulare und Merkblätter' (Forms and Leaflets). It contains several items, each with a PDF icon and a description:

- NEU (ab 01.06.2019): Richtlinien Substitutionstherapie (pdf, 136KB)
- NEU (ab 01.06.2019): Dosisfragen Substitutionstherapie (pdf, 109KB)
- AKTUELL (bis 31.05.2019): Weisung des Gesundheitsamtes für Substitutionsbehandlungen (pdf, 1.26MB)
- Methadonvertrag (pdf, 86KB)
- Substitutionsgestützte Behandlungen bei Opioidabhängigkeit (pdf, 1.20MB)

<https://www.so.ch/kantonsarzt> > Substitutionstherapien

«SUBSTITUTION ONLINE»



- Antrags- bzw. Melde- und Verwaltungssystem für Substitutionsbehandlungen, zurzeit genutzt von 16 Kantonen.
- Basiert auf einer waadtländischen Lösung, welche dem Bund zur Verfügung gestellt wurde und ständig weiterentwickelt wird.
- Mit der Plattform sind alle Akteure vernetzt (Kanton – Arzt/Einrichtung – Apotheke), mit der Möglichkeit von Warnhinweisen (mehrere Anträge, mehrere Kantone, problematische Komedikation, etc.).
- Neu: Software-Aktualisierung und überarbeitete Leitfäden/Manuals.

Weisung: Die wichtigsten Änderungen (1)

Mehrheitlich Aktualisierungen, Anpassungen und Kürzungen

- **«Titel»:** *Richtlinie für substitutionsgestützte Behandlungen mit Betäubungsmitteln (Methadon, Levomethadon, retardierte Morphine und Buprenorphin)*
- **«Rechtsgrundlagen»:** Anpassungen bzw. Vereinfachung
- **Terminologie:** Opioidabhängigkeit (statt Opiatabhängigkeit)
- **«2. Bewilligungspflicht»:** Formelles: Antrag, Programmende oder Programmabbruch, Aktualisierung oder Verlängerung erfolgt nur noch über das *Online-Tool* («*SUBSTITUTION ONLINE*»).
Ausnahme: Bei laufenden Substitutionsbehandlungen, die noch in Papierform bewilligt wurden, ist Rücksprache mit dem Gesundheitsamt zu nehmen.

Weisung: Die wichtigsten Änderungen (2)

- **«4. Ziele der Substitutionsbehandlung»:** *Langfristiges Ziel des Überlebens und einer stabilen Substitution oder Abstinenz (Schadenminderung, Therapie)*
- **«7. Substitutionsgestützte Behandlungen»:** *Neues Merkblatt «Dosisfragen in der substitutionsgestützten Behandlung» zu Dosierungen und Verabreichungsformen. Richtangaben zur Ersteinstellung und Erhaltungsdosis aller vier Substanzen. Ersetzt nicht die entsprechenden Fachinformationen.*
- *Methadon soll in der Regel als 1% Stammlösung abgegeben werden, verdünnt auf mindestens 20 ml, um eine Injektion und den Medikamentenhandel zu erschweren. Methadon kann situationsbedingt auch in Tablettenform abgegeben werden.*

Weisung: Die wichtigsten Änderungen (3)

- **«8. Zusätzliche Medikation zur Substitutionsbehandlung»**
(Komedikation): *Das Einholen einer zusätzlichen konsiliarischen Standortbestimmung bei einer darauf spezialisierten ärztlichen Stelle (z.B. im Behandlungszentrum für Abhängigkeitserkrankungen, Psychiatrische Dienste der soH, Anmeldung per Email an: abhaengigkeit.pd@spital.so.ch) ist in folgenden Situationen erwünscht:*
 - *Bei Hochdosiskonsum von Benzodiazepinen (Konsum bereits kurz nach dem Aufstehen; Konsum zu anderen Tageszeiten als vor dem zu Bett gehen)*
 - *Zusatzmedikation mit kurzwirksamen Benzodiazepinen (z.B. Rohypnol®, Dormicum®, Rivotril®)*
 - *Zusatzmedikation mit Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Concerta®)*
 - *Hochdosiskonsum von Methadon, Morphinen und Buprenorphin*

Weisung: Die wichtigsten Änderungen (4)

- **«12. Auflagen während der Behandlung»:**
 - *Sicherstellung der täglichen beaufsichtigten Einnahme in der Arztpraxis oder Apotheke. Wenn das Programm etabliert und die Patientin/der Patient stabilisiert ist, besteht die Möglichkeit von Erleichterungen. Die Mitgabe der Wochenend- und Ferienportion (max. 30 Tage) – verdünnt und in einwandfrei bezeichneter Flasche mit kindersicherem Verschluss – ist zulässig.*
 - *[...]*
 - *Jährliche Standortbestimmung und Überprüfung der Indikation.*
- **Folgende Paragraphen wurden weggelassen:** «*Fortbildung*» und «*Strafbestimmungen*».
- **Richtlinie («Weisung») gültig ab 1. Juni 2019**, ab heute auf der Webseite des Gesundheitsamtes aufgeschaltet.